

[5782.] Von allen diesjährigen, bis jetzt erschienenen Kinder-
schriften, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erbittet
sich 2 Ex. impl. à Cond., und von allen fürs Jahr 1838 er-
scheinenden Taschenbüchern 1 Expl. fest und 2 Expl. à Cond.
umgehend pr. Post

S. L. Dittmar in Sangerhausen.

[5783.] Zur gefälligen Beachtung.

Von

Sadler's art of correspondence

kann ich mir in bevorstehender Ostermesse Nichts zur Dis-
position stellen lassen, sondern muß Alles nicht Zurückkom-
mende als abgesetzt ansehen.

Ergebenst

A. Froberger.

[5784.] Georg Franz in München bittet um gefällige Rück-
sendung der noch unverkauft lagernden Exemplare von

Noodt, das Osteotom. 4. broch. 1 1/2 B.

und wird die Beachtung dieser Bitte dankbar erkennen.

[5785.] Wer

Catel, Ziegelfabrication, und
Grosses Einmal Eins

ohne Absatz-Aussicht liegen hat, sende es gütigst zurück an

Carl Seymann in Berlin.

[5786.] Alle die geehrten Buchhandlungen, welche von mir
Kolbe, Anweisung, dem Weinstocke den höchsten Nutzen abzu-
gewinnen u. 5. Aufl., gesandt bekommen haben, bitte ich, für
den Fall, daß sie sich von solcher keinen Absatz mehr verspre-
chen, mir dieselbe gefälligst baldigst wieder zu remittiren, da alle
Expl. auf dem Lager vergriffen sind.

Sangerhausen, d. 22. Nov. 1837.

S. L. Dittmar.

[5787.] Alle Exemplare von

Linde, Lehrbuch des Processus. 4. Aufl.,

welche rechtmäßig mir remittirt werden können, bitte ich
ungefäumt an Herrn Wittler in Leipzig (nicht nach
Bonn adressirt) zurückzusenden, damit dieselben noch im
Laufe des künftigen Monats (Januar 1838) in Leipzig
eingehen.

Später, oder gar zur D.-M. künft. Jahres
kann ich nichts mehr davon zurücknehmen.

Bonn, 6. December 1837.

A. Marcus.

[5788.] Von der kürzlich versandten kleinen Schrift:

Dimtsch, J. N., erprobte Verfahrensart, das Feder-
harz (Gummi elasticum) aufzulösen.

fehlt es mir bereits an Exemplaren, und da ich viele derselben
pro Novitate versandt habe, so bitte ich um schleunige Rück-
sendung der überflüssigen Exemplare, wo es ohne Portoverlust

geschehen kann; es wird mir damit eine Gefälligkeit er-
wiesen.

Bremen, den 9. Dec. 1837.

A. D. Geißler.

[5789.] Verkauf einer Verlags- und Sortiments-
Buchhandlung.

In einer Provinzial-Hauptstadt des südlichen Deutschlands
ist eine Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
mit einer ausgebreiteten Kundschaft und einem bedeutenden äl-
teren Sortimentslager aus freier Hand zu verkaufen.

Kausliebhaber, die über eine Summe von circa 30,000 fl.
disponiren können, werden ersucht, sich unter der Chiffre Z.
franco an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

[5790.] Verkaufs-Anzeige.

In einer Universitätsstadt ist ein Verlagsgeschäft mit neuem
und gangbarem Verlag zu verkaufen; auch kann eine wohlein-
gerichtete Buchdruckerei und ein, in einer vortheilhaften Lage
gelegenes Haus dazu verkauft werden; Anfragen mit Q. R. Z.
befördert Herr K. F. Köhler in Leipzig.

[5791.] Unterzeichneter sucht einen Gehülfen, welcher so bald
wie möglich, spätestens Ostern 1838, eintreten müßte. Ein
junger Mann, welcher mit Liebe zum Geschäft vollkom-
mene Kenntniß desselben verbindet, kann eines anständigen
Gehalts und guter Behandlung versichert sein.

J. Deubner in Riga.

[5792.] Ein fleißiger, dem Geschäfte mit Liebe und Eifer er-
gebener junger Mensch von 21 Jahren, welcher seine Lehrzeit in
voriger Ostermesse beendigte und eine hübsche Hand schreibt, sucht
unter jeder Bedingung ein anderweitiges Unterkommen in einer
andern thätigen Handlung.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten gefälligst unter
Adresse H. F. an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Leipzig, den 8. Decbr. 1837.

[5793.] Ein junger Mann, der bereits seit mehr als 5 Jah-
ren mit Lust und Liebe im Buchhandel gearbeitet hat, sucht zu
seiner weiteren Ausbildung in einer Sortimentshandlung ein
anderweitiges Unterkommen. Er sieht mehr auf zweckmäßige
Beschäftigung als auf Salair. — Anfragen wird die Enslin's-
sche Buchhandlung (F. Müller) in Berlin die Güte haben,
zu beantworten.

[5794.] Ich kann meinen geehrten Herren Kollegen einen jun-
gen Mann, 19 Jahre alt, als Lehrling nachweisen. Der-
selbe hat eine wissenschaftliche Bildung erhalten und ein vor-
theilhaftes Aeußere. Sein Vater ist ein allgemein geachteter Preu-
ßischer Staatsbeamter und gern bereit, für den Sohn eine
angemessene Pension zu bezahlen.

Es ist der Wunsch desselben, in ein nicht zu großes Ge-
schäft den Sohn als Lehrling unterzubringen; vielmehr ist es
die Absicht, denselben da zu placiren, wo der Principal
persönlich sich für den Bögling interessirt und
sowohl im Geschäfte als im Hause ihm wohlwol-
lende Aufmerksamkeit schenken kann. Gefällige An-
fragen erbitte ich (unfrankirt) direct zur Post.

Potsdam, den 3. December 1837.

Serdinand Kiegel.